



## Theater-Zukunft

**Rendsburg** Die Stadt Rendsburg hat gute Chancen, die künftige Hauptstadt des Landestheaters zu werden – allerdings frühestens 2016.

SEITE 7



## Tierhilfe auf Kreta

**Kropp** Mit ihrem „Verein Kreta-Tierhilfe“ engagieren sich Dieter und Waltraut Fischer für herrenlose Tiere auf der griechischen Insel und unterstützen dort ein Tierheim.

SEITE 10

## Neue Gesichter

**Rendsburg** 13 neue Spieler stehen im 16-köpfigen Kader des Junior Twisters. Am Sonntag starten die Rendsburger Nachwuchsbasketballer mit einem Heimspiel in die neue Saison der U16-Bundesliga.

SEITE 17

Lesen Sie heute auf **shz.de**



## Wer wird Millionär?

15 Jahre ist es her, da flimmerte die beliebte Quizsendung mit Günther Jauch erstmals über die Bildschirme. Kennen Sie sich nach 16 Staffeln mit „Wer wird Millionär“ aus? Testen Sie ihr Wissen im Quiz auf **shz.de**



## Gestrandet am Bahnsteig

Kein Zug weit und breit: Wie hier auf dem Kieler Hauptbahnhof ging gestern im ganzen Land fast gar nichts mehr: Der Streik der Lokführer zwang tausende Pendler und Reisende zum Umplanen. **Seite 8 / Wirtschaft**

CARSTENS

# Experten schlagen Alarm: Straßen im Land verfallen

Ein Drittel ist schon marode / Für einer Sanierung fehlen Geld und Planer / Sperrungen nicht ausgeschlossen

**KIEL** Der Zustand des Landesstraßennetzes in Schleswig-Holstein ist offenbar weit kritischer als von der Regierung bisher eingeräumt. Der Sanierungsstau ist gewaltig, das Geld dafür reicht nicht, Straßenplaner fehlen.

Ohne Kurswechsel bleibt von 3600 Kilometern Landesstraßen nur noch ein „Rumpfnetz“, fürchtet die Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in einer Stellungnahme für den Verkehrsausschuss im Landtag. Die Folgen für Wirtschaft, Arbeitsplätze, für ÖPNV, selbst für Rettungsdienste wären dramatisch.

Schon im Frühjahr hatte

Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) Alarm geschlagen. Ein Drittel des Netzes sei marode und dringend sanierungsbedürftig, so der Minister damals. Mit Meyers Report befasst sich nun der Verkehrsausschuss.

„Dies bedeutet, dass nur noch ein Rumpfnetz erhalten werden kann.“

**Manfred Hase**  
Verkehrsingenieur

Landkreistag und Rechnungshof warnen die Regierung in Stellungnahmen für den Landtag davor, nur noch viel befahrene und im Ge-

samtnetz „verkehrswichtige“ Strecken zu sanieren. Meyer hat diese Strategie ausgegeben – nicht zuletzt, weil ihm Ingenieure für die Straßenplanung ebenso fehlen wie das nötige Geld, um die Projekte zu bezahlen.

Eine solche Politik, fürchtet der Landkreistag, „würde zu einem flächendeckenden Verfall der Infrastruktur in Schleswig-Holstein führen“. Die Kreise wären gleich mehrfach die Dummen. Würden Landesstraßen gesperrt, weil sie nicht mehr verkehrssicher sind, müssten Kreisstraßen die Netzfunktion übernehmen. Die sind zu großen Teilen auch schon sanierungs-

reif, und Geld fehlt auch hier.

Negative Folgen fürchten die Landräte auch im ÖPNV. Busse nutzen zu 85 Prozent Landesstraßen. Müssten die gesperrt werden, könnten Buslinien „nicht mehr aufrecht erhalten werden“, heißt es beim Landkreistag. Folge: Die Bevölkerung im ländlichen Raum würde vom Verkehrsnetz abgeschnitten.

Warnungen auch vom Unternehmensverband Logistik: Wirtschaftsansiedlungen würden schwieriger, Probleme werde es nach der Sperrung von Straßen auch bei der Einhaltung von Rettungszeiten geben.

**höv**  
**Seite 5 / Kommentar Seite 2**

## Neun Jahre Haft und Psychiatrie für den Mörder von Lisa Marie

**ITZEHOE/TORNESCH** Für den Mord an der 18-jährigen Lisa Marie hat das Landgericht Itzehoe den 16-jährigen Lukas M. zu neun Jahren Jugendstrafe verurteilt. Nach vier Verhandlungstagen ordnete die Jugendkammer gestern außerdem die Unterbringung des Schülers in einer geschlossenen Einrichtung an. Der junge Mann hatte in nicht-öffentlicher Sitzung gestanden, die zwei Jahre ältere Frau im März dieses Jahres erwürgt zu haben. Lukas M. und sein Opfer waren beide Feuerwehr-Mitglieder. Kurz vor der Urteilsverkündung trafen sich Freunde und Angehörige des Opfers, um ein letztes Mal Abschied zu nehmen.

**sh:z**  
**Seite 5**

## Apple und Facebook bezahlen Frauen das Einfrieren von Eizellen

**CUPERTINO/MENLO PARK** Das Silicon Valley scheint eine neue Methode entdeckt zu haben, um das Dilemma „Kinder oder Karriere?“ aufzulösen. Apple und Facebook bieten Frauen eine kontroverse Hilfe zur Lebensplanung an: Sie bezahlen das Einfrieren von Eizellen. 20.000 Dollar kostet das pro Fall. Damit können Frauen den Kinderwunsch aufschieben und sich in jungen Jahren auf ihre Karriere konzentrieren. Der iPhone-Konzern und das weltgrößte Online-Netzwerk ernten für die ungewöhnliche Personalpolitik teils massive Kritik, die medizinischen und die sozialen Folgen sind umstritten.

**sh:z**  
**Panorama / Kommentar Seite 2**

## Chemie-Waffen in Händen der Terrormiliz IS

**BAGDAD** Restbestände alter Chemie-waffen im Irak sind der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) in die Hände gefallen. Im Irak stationierte US-Soldaten berichteten, es seien im Irak zwischen 2004 und 2011 rund 5000 Geschosse mit chemischen Kampfstoffen entdeckt worden. Der US-Geheimdienst habe die Funde unter Verschluss gehalten. Da nicht alle

Giftgasbestände vernichtet worden seien, konnte der IS nun ihrer habhaft werden. Die „New York Times“ berichtet von Funden in dem Chemiewaffen-Komplex Muthanna nordwestlich der Hauptstadt Bagdad. Dort seien unter anderem Sarin-Raketen und Senfgas-Geschosse zurückgelassen worden. Heute befinden sie sich nach Eingeständnis der irakischen Regie-

rung in der Hand der extremistischen Kämpfer des Islamischen Staats, der das Gelände im Juni eroberte. Dreißig Tage nach dem Verlust der Kontrolle über Muthanna informierte der irakische Botschafter bei den Vereinten Nationen UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon über das potentielle Risiko.

**sh:z**  
**Seite 3 / Kommentar Seite 2**

## Wetter

 14 - 15°

Wenig Sonne

Im Tagesverlauf mal mehr, mal weniger starke Regengüsse. Die Sonne kommt nur örtlich hervor. **Panorama**

## Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7100

Anzeigen: 0800 2050 7200

\*gebührenfrei



## Seitenblick

### Oscar-Gewinn kann auch unglücklich machen

Nach den Worten von Hollywood-Star **Bill Murray** (64) bringt der Gewinn der begehrten Oscar-Trophäe aus Sicht mancher Kollegen nicht nur Gutes mit sich. Einige seiner Kollegen erlebten danach einen Rückschlag. „Sie denken, sie könnten keinen Film mehr drehen, der nicht oscarverdächtig ist“, sagte er der US-Zeitschrift „Variety“. Gleichzeitig sagte er: „Wenn du einen Preis unbedingt willst, ist das wie ein Virus.“ Er selbst habe die Erfahrung 2004 gemacht, als er als Nominierter auf einen Oscar für seine Leistung in „Lost in Translation“ gehofft hatte.



### Mehrheit für striktes Alkoholverbot am Steuer

Nach Ansicht der meisten Menschen in Deutschland sollte für Autofahrer ein striktes Alkoholverbot gelten. Eine Umfrage der GfK Marktforschung Nürnberg unter 2010 Männern und Frauen ab 14 Jahren, davon 1425 mit Pkw-Führerschein, ergab: Sieben von zehn Befragten (70,2 Prozent) sind für eine Null-Promille-Grenze, unter den Autofahrern sind es zwei Drittel (66,6 Prozent). Bisher droht erst ab 0,5 Promille ein Fahrverbot. Vier von zehn Autofahrern (40,7 Prozent) erklärten, dass sie keine Vorstellung hätten, nach wie viel Wein oder Bier dieser Grenzwert erreicht sei. Vier Fünftel (80,6 Prozent) trinken gar keinen Alkohol, wenn sie fahren müssen.

**Kostenloser INFO-ABEND**

**Dr. med. Jon-Marten Heisler**  
**Dr. med. Jörn-Wolff Prüter**  
**Dr. med. Carsten Klatt**  
Augenärztliche Gemeinschaftspraxis  
Torstraße 1-2  
24768 Rendsburg  
www.augenaerzte-rendsburg.de

**AUGENÄRZTE**

**Vorsorge und Behandlung bei altersbedingter MAKULADEGENERATION**

Anmeldung

Termin: **Donnerstag, den 30.10.2014 um 19 Uhr**  
Anmeldung unter: Tel.: 04331 - 437 33 - 0  
E-Mail: info@augenaerzte-rendsburg.de

